

## »Sichtungen« mit Symposium IV in Bielefeld: »Endstation Zukunft« im Mai 2015

**Am 8. und 9. Mai 2015 schließt im Theater Bielefeld die Reihe von Symposien zu Kunst und Theorie mit dem Symposium »Endstation Zukunft« und einer Lesung mit Jürgen Holtz.**

Der Projektionsraum Zukunft ist einem signifikanten Wandel unterworfen. Als Ort zuversichtlicher Projekte und Entwürfe ist uns die Zukunft in den letzten Jahrzehnten immer stärker abhanden gekommen. Mehr und mehr weicht die einstmalige Sphäre der Erwartung von Fortschritt und Utopie einem diffusen Bedrohungszusammenhang. Wie kann eine Gesellschaft mit diesem disparaten Möglichkeitsraum des bevorstehenden Künftigen umgehen? Und was machen diese vielfach Unbehagen auslösenden Optionen mit unserer Gegenwart?

Um diesen Möglichkeitsraum auszuleuchten und relevante Aspekte zukünftiger Entwicklung zu vergegenwärtigen, veranstaltet das NRW KULTURsekretariat am 8. und 9. Mai 2015 gemeinsam mit dem Theater Bielefeld ein Symposium zum Thema »Endstation Zukunft«. Eingeladen zu dieser Veranstaltung im Rahmen der Reihe »Sichtungen« sind namhafte Künstler, Philosophen und Wissenschaftler. Im intensiven Dialog mit dem Publikum widmen sie sich, moderiert von dem Theaterwissenschaftler und Journalisten **Frank Raddatz**, prägenden Aspekten für das Zukunftsbild des 21. Jahrhunderts.

Während die Kultursoziologen **Wolfgang Engler** und **Andreas Reckwitz** die Zukunft als Feld des ökonomischen und ästhetischen Kapitalismus erörtern, untersuchen der Wissenschaftshistoriker und Biologe **Hans-Jörg Rheinberger** und der Hacker, Publizist und Internetaktivist **Frank Rieger** Entwicklungen in Wissenschaft und Technologie. Die Architektin und Designtheoretikerin **Carolin Höfler** und der Schriftsteller **Ulrich Pelzer** schließlich beleuchten den städtischen Raum als Feld zwischen den Polen gerechte Teilhabe und totale Überwachung.

Am 8. Mai 2015 um 20:00 Uhr liest der Grand Old Man des deutschen Theaters **Jürgen Holtz** Texte Heiner Müllers, des sprachgewaltigen Dramatikers der geschichtlichen Kollisionen im 20. Jahrhundert. Holtz war über viele Jahre mit dem Autor persönlich befreundet. An diesem Abend verleiht er den Texten einmal mehr jene Prägnanz, die sie zu unvergleichlichen Solitären der deutschen Sprache machen.

### »Sichtungen« – Eine Reihe von Symposien zu Kunst und Theorie:

Unter dem Titel »Sichtungen« veranstaltet das NRW KULTURsekretariat in Kooperation mit Theatern in Nordrhein-Westfalen seit 2014 eine Reihe von Symposien, bei denen im regelmäßigen Turnus Kunst und Theorie einander begegnen. Mit Anbruch des digitalen Zeitalters ist eine rasante Veränderung der Konstellation der unterschiedlichen Künste zueinander zu beobachten. »Sichtungen« fokussiert die aktuelle Entwicklung, indem es den komplexen Beziehungen einzelner Formen zueinander nachgeht und die Veränderungen vor dem dynamischen Horizont der beschleunigten Gegenwart erörtert. Die Reihe wendet sich an alle Kulturinteressierten, insbesondere an Hochschulen und Akademien. Nach drei Symposien zu den Themen »Bild und Musik« in Mülheim an der Ruhr, »Homo Oeconomicus« in Moers und »Authentizität und Differenz« in Düsseldorf kommt die Reihe mit »Endstation Zukunft« nun zum Abschluss.

### Veranstaltungsort

Theater Bielefeld // Theater am Alten Markt // Alter Markt 1, TAM 3 // 33602 Bielefeld  
Telefon: 0521 / 51 81 97 // E-Mail: info@theater-bielefeld.de

Anmeldungen werden erbeten bis zum 4. Mai 2015. Für die Teilnahme wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 18,00 Euro erhoben, der am Veranstaltungstag in bar zu entrichten ist. SchülerInnen, Studierende, Auszubildende, Arbeitslose und Hartz IV-BezieherInnen sowie Senioren zahlen ermäßigt 10,00 Euro.

**Weitere Informationen:** [www.theater-bielefeld.de](http://www.theater-bielefeld.de) // [www.nrw-kultur.de](http://www.nrw-kultur.de)

## Programm Symposium IV: Endstation Zukunft

**Freitag, 8. Mai 2015**

**16:00 Uhr – Eröffnung des Symposiums**

Durch Michael Heicks und Dr. Christian Esch

**16:15 – 18:00 Uhr**

**Panel 1: » Die Zukunft als Feld des ökonomischen und ästhetischen Kapitalismus«**

**Referenten:**

**Wolfgang Engler**, Kulturosoziologe

**Andreas Reckwitz**, Soziologe und Kulturwissenschaftler

Die permanenten Innovationen, die den Kapitalismus kennzeichnen, verdanken sich nicht zuletzt der Tatsache, dass er sich in einem ständigen Wettlauf mit den verzinnten Schulden befindet, die drohen, ihm über den Kopf zu wachsen. Wenn im Märchen Peter Schlemihl dem Teufel seinen Schatten verkauft, so verspekuliert der Kapitalismus die Zukunft, die stetig schwindet. Die planmäßige Mobilisierung der kreativen Reserven ist daher eine systemimmanente Notwendigkeit. Der Soziologe Wolfgang Engler analysiert Zeit und Zukunft als Operationsfeld der Ökonomie, Andreas Reckwitz diskutiert das Kreativitätsdispositiv des ästhetischen Kapitalismus sowie dessen Zukunftsaussichten.

– Kurzreferate

Wolfgang Engler – Der eingerollte Schatten der Zukunft

Andreas Reckwitz – Die Zukunft des Kreativitätsdispositiv

– Diskussion der Referenten

– Im Anschluss Publikumsdiskussion

**18:00 – Imbiss**

**20:00 – 21:45 Uhr**

**Keine Zukunft, ohne Vergangenheit**

**Lesung mit Jürgen Holtz**

Der Grand Old Man des deutschen Theaters Jürgen Holtz liest Texte Heiner Müllers, des sprachgewaltigen Dramatikers der geschichtlichen Kollisionen im 20. Jahrhundert. Müllers Befürchtung, dass wir uns auf eine Gesellschaft hin bewegen, die von einer unendlichen Gegenwart träumt, scheint mittlerweile Realität. Ob eine Kultur, die sich mehr und mehr vom Austausch mit ihrer Vergangenheit löst und immer weniger Vorstellungen von Zukunft produziert, langfristig überleben kann, scheint immer weniger selbstverständlich. Jürgen Holtz, der über viele Jahre mit dem Autor persönlich befreundet war, verleiht den Texten jene Prägnanz, die sie als unvergleichliche Solitäre der deutschen Sprache erfahren lassen.

## Samstag, 9. Mai 2015

**13:00 – 14:45 Uhr**

**Panel 2: »Die Zukunft zwischen Wissenschaft und Technologie«**

### **Referenten:**

**Hans-Jörg Rheinberger**, Wissenschaftshistoriker und Biologe

**Frank Rieger**, Hacker, Publizist und Internetaktivist (u. a. CCC)

In einem nie dagewesen Tempo wird das Leben eines jeden von der Wissenschaft und technischen Erfindungen enormen Veränderungen unterzogen. Die Experimentierfelder der Forschung lassen sich, nach einem Wort des Nobelpreisträgers und Molekularbiologen François Jacob, als »Maschinen zur Herstellung von Zukunft« verstehen. Aber welche Zukunft? Und was für eine Rolle spielen dabei Computersimulationen? Der Wissenschaftshistoriker Hans-Jörg Rheinberger erläutert Möglichkeiten und Grenzen künftiger Wissenschaft, während Frank Rieger vom Chaos Computer Club darstellt, wie die digitalisierten Maschinen aktuell die nächste industrielle Revolution einläuten und dabei die Gestalt der Arbeit abschaffen, so wie wir sie kennen.

### **Kurzreferate**

Hans-Jörg Rheinberger – Zur Zukunft der Wissenschaft

Frank Rieger – Wird Arbeit im neuen Maschinenzeitalter ein Privileg?

– Diskussion der Referenten

– Im Anschluss Publikumsdiskussion

**14:45 Uhr – Kaffeepause**

**15:00 – 16:30 Uhr**

**Panel 3: »Die gestaltete Stadt«**

### **ReferentInnen:**

**Carolin Höfler**, Architektin und Designtheoretikerin

**Ulrich Pelzer**, Schriftsteller

Während die Konturen des öffentlichen Raums aufweichen, niemand weiß, wem eigentlich die Rechte an den Fotos gehören, die zahllose Überwachungskameras rund um die Uhr von den Städtebewohnern aufnehmen, schließen sich immer mehr Bürger zusammen, um das Schicksal ihrer Stadt mitzubestimmen und erzeugen damit das Zukunftsmodell: die informelle Stadt. Gestaltet wird die Stadt aber nicht nur im empirischen, sondern auch im symbolischen Raum der Literatur. Die Stadtraumforscherin Carolin Höfler und der bekennende Großstadtschriftsteller Ulrich Pelzer sprechen über sich wandelnde Städte, über Optionen und Beklemmungen.

### **Kurzreferate**

Carolin Höfler – Die informelle Stadt

Ulrich Pelzer – Stadt schreiben

– Diskussion der Referenten

– Im Anschluss Publikumsdiskussion

**16:30 Uhr – Abschlussdiskussion**